

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.SIFO.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

9/17

1. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zu der Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Kritische Strukturen und Prozesse in Produktion und Logistik“ am 18. Oktober 2017 im Maritim Hotel DüsseldorfS.2
2. Veranstaltungshinweis: Seminar „Förderung von KMU in der zivilen Sicherheitsforschung – Tipps für die Antragstellung“ am 19. Oktober 2017 im Maritim Hotel DüsseldorfS.3
3. Veranstaltungshinweis: Informationsveranstaltung zur „Normung und Standardisierung im Programm ‚Forschung für die zivile Sicherheit‘ “ am 14. November 2017 in BerlinS.3
4. „Sommer mit Sicherheit“ – Aufruf zur Beteiligung an der ersten Sommerakademie der zivilen Sicherheitsforschung im Juli 2018S.4
5. Veranstaltungshinweis: SecurityResearchArea auf der Messe „security essen 2018“ vom 25. bis 28. September 2018 – Aufruf zur Interessensbekundung.....S.4
6. Zehn Forschungsprojekte aus dem Themengebiet „Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung“ gestartetS.5
7. LinksS.7

1. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zu der Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Kritische Strukturen und Prozesse in Produktion und Logistik“ am 18. Oktober 2017 im Maritim Hotel Düsseldorf

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) plant, Mitte September die Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Kritische Strukturen und Prozesse in Produktion und Logistik“ zu veröffentlichen. Diese Fördermaßnahme ist für bilaterale Projekte mit Partnern aus Österreich geöffnet.

Zur Unterstützung interessierter Akteure bei der Bildung von Konsortien und der Vorbereitung von Projektanträgen findet in Österreich und Deutschland jeweils ein Partnering Event statt. Beide Veranstaltungen richten sich an potenzielle Antragsteller aus Österreich und Deutschland.

- Das Partnering Event in Deutschland findet am 18. Oktober 2017 im Maritim Hotel in Düsseldorf statt.
- Das Partnering Event in Österreich (der sogenannte Einreichertag) findet am 7. November 2017 im Austria Trend Hotel Park Royal Palace Vienna in Wien statt. Nähere Informationen folgen.

Informationen zum Partnering Event am 18. Oktober 2017 in Düsseldorf

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich über die Zielrichtung und Inhalte der Bekanntmachung „Zivile Sicherheit – Kritische Strukturen und Prozesse in Produktion und Logistik“ sowie die spezifischen Anforderungen informieren, die an Projektskizzen und Forschungsverbünde gestellt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle potenziellen Antragsteller, die Kooperationspartner suchen. Angesprochen sind dabei Akteure aus der gesamten Innovationskette, von der Forschung über die Industrie bis hin zu den Endnutzern. Im Sinne des Sicherheitsforschungsprogramms sind Endnutzer Behörden, Kommunen, Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Zoll, Technisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen), Betreiber kritischer Infrastrukturen sowie Unternehmen der privaten Sicherheitswirtschaft.

Alle Interessenten können ihre Projektideen, bzw. ihre Kompetenzen im Rahmen einer Postervorstellung präsentieren. Abhängig von der Anzahl der Anmeldungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Projektidee bzw. ihr Kompetenzprofil auch in einer Kurzpräsentation vorzustellen. Während der Veranstaltung besteht zudem die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen über die Inhalte und Rahmenbedingungen der Bekanntmachung.

Wir bitten um eine möglichst zeitnahe **Anmeldung, spätestens bis zum 10. Oktober 2017** unter:

<http://www.sifo.de/de/anmeldung-partnering-event-zu-den-foerderrichtlinien-zivile-sicherheit.php>

Die Veranstaltung in Düsseldorf findet vorbehaltlich der Veröffentlichung der deutschen Bekanntmachung statt.

Ansprechpartner:

Bei organisatorischen Fragen: Martina Müller, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-231, E-Mail: mueller_m@vdi.de

Bei fachlichen Fragen: Dr. Lars Winking, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-323, E-Mail: winking@vdi.de

[zurück](#)

2. Veranstaltungshinweis: Seminar „Förderung von KMU in der zivilen Sicherheitsforschung – Tipps für die Antragstellung“ am 19. Oktober 2017 im Maritim Hotel Düsseldorf

Am 19. Oktober 2017 findet im Maritim Hotel Düsseldorf das Seminar „Förderung von KMU in der zivilen Sicherheitsforschung“ statt, das speziell über Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sicherheitsforschungsprogramm informiert. Kleine und mittlere Unternehmen sind eine wichtige Stütze der deutschen Wirtschaft und Treiber für viele Innovationen. Im Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“ ist die Einbeziehung von KMU daher ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus hat die Bundesregierung eine Reihe von Fördermaßnahmen aufgelegt, um KMU darin zu unterstützen, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten voranzutreiben und weiter auszubauen.

Der zentrale Nutzen des Seminars besteht darin, das Förderverfahren kennenzulernen und Fehler bei der Antragstellung zu vermeiden. Dies beinhaltet neben der fachlichen Strukturierung auch die betriebswirtschaftliche Planung von Projekten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren außerdem, welche weiteren Fördermöglichkeiten für KMU existieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären.

Für das Seminar wird eine Kostenbeteiligung von **60,- Euro pro Person** (inkl. MwSt.) erhoben.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter:

<https://www.sifo.de/de/anmeldung-seminar-foerderung-von-kmu-in-der-zivilen-sicherheitsforschung.php>

Ansprechpartner:

Bei organisatorischen Fragen: Martina Müller, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-231, E-Mail: mueller_m@vdi.de

Bei fachlichen Fragen: Dr. Karin Wey, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-433, E-Mail: wey@vdi.de

Bei betriebswirtschaftlichen Fragen: Thomas Matigat, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-220, E-Mail: matigat@vdi.de

[zurück](#)

3. Veranstaltungshinweis: Informationsveranstaltung zur „Normung und Standardisierung im Programm ‚Forschung für die zivile Sicherheit‘ “ am 14. November 2017 in Berlin

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) lädt am 14. November 2017 von 13 bis 17 Uhr zu einer Informationsveranstaltung über Normung und Standardisierung im Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“ zum DIN nach Berlin ein.

Bereits vor zehn Jahren wurde von der Bundesregierung das Programm „Forschung für die Zivile Sicherheit“ aufgelegt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) federführend betreut wird. Im Rahmen dieses Programms kommt der Verwertung und Umsetzung von Forschungsergebnissen und damit unter anderem den Normungs- und Standardisierungsaktivitäten große Bedeutung zu. Ziel der Informationsveranstaltung ist es, die Bedeutung der Normung und Standardisierung sowie ihren Mehrwert für die zivile Sicherheitsforschung darzustellen. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit, sich über Normung und Standardisierung in der Forschung beraten zu lassen.

Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Unterstützung von Normungs- und Standardisierungskonzepten in der Forschungsförderung
- Erfahrungen mit Normung und Standardisierung in BMBF-Sicherheitsforschungsprojekten
- Aktuelle Normungsaktivitäten mit Schwerpunkt Zivile Sicherheit bei DIN
- Integration von Normung und Standardisierung in Forschungsprojekte
- Netzwerk- und Beratungsmöglichkeiten

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Das Programm finden Sie unter: https://www.sifo.de/files/Agenda_DIN-Informationsveranstaltung.pdf

Ansprechpartnerin und Anmeldungen:

Stefanie Müller, DIN e.V., Tel.: +49 30 2601-2343, E-Mail: stefanie.mueller@din.de

[zurück](#)

4. „Sommer mit Sicherheit“ – Aufruf zur Beteiligung an der ersten Sommerakademie der zivilen Sicherheitsforschung im Juli 2018

Vom 23. bis 27. Juli 2018 findet die erste Sommerakademie der zivilen Sicherheitsforschung statt. Dazu ruft der Fachdialog Sicherheitsforschung alle NachwuchswissenschaftlerInnen (DoktorandInnen und Postdocs), die zu Themen der zivilen Sicherheit in Deutschland und Europa arbeiten, zur Beteiligung auf.

Die Sommerakademie verfolgt das Ziel, den Austausch zwischen den jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über Erkenntnisse und Herausforderungen ihrer Arbeit in der zivilen Sicherheitsforschung zu intensivieren. Auch sollen die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler entsprechend ihrer spezifischen Bedürfnisse in der zivilen Sicherheitsforschung weitergebildet werden.

Den Aufruf zur Beteiligung sowie weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter: <http://www.sifo-dialog.de/graduiertennetz/sommerakademie>

[zurück](#)

5. Veranstaltungshinweis: SecurityResearchArea auf der Messe „security essen 2018“ vom 25. bis 28. September 2018 – Aufruf zur Interessensbekundung

Vom 25. bis zum 28. September findet in Essen zum 22. Mal die „security essen 2018“, die Weltleitmesse für Sicherheit, statt. Erneut wird es im Rahmen der Veranstaltung eine „SecurityResearchArea“ geben. Hierfür ist eine Fläche von ca. 250 qm geplant, auf der Institutionen aus der zivilen Sicherheitsforschung ihre Ergebnisse vorstellen können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich auf dem Aussteller-Forum zu präsentieren.

Um eine erste Resonanz zu erhalten, bitten wir interessierte Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen **bis zum 29. September 2017** um eine kurze Rückmeldung an sifo@vdi.de.

Weitere Informationen zur security essen 2018 finden Sie unter: www.security-essen.de. Informationen zu den Rahmenbedingungen erhalten Sie beim Ansprechpartner der Messe Essen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Klink, Projektträger des BMBF - Programm "Forschung für die zivile Sicherheit", VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Christiane Unterberg, Messe Essen, Tel.: +49 201 7244-229,
E-Mail: christiane.unterberg@messe-essen.de

[zurück](#)

6. Zehn Forschungsprojekte aus dem Themengebiet „Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung“ gestartet

Das Bundesforschungsministerium fördert im Themenfeld Terrorismusbekämpfung zehn neue Verbundprojekte bis Mitte 2020 mit über 21 Millionen Euro. Ziel ist die Entwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung und Aufklärung von Terroranschlägen und zur Identifizierung und Verfolgung der mutmaßlichen Täter. Wir stellen Ihnen die gestarteten Forschungsprojekte kurz vor:

Internetpropaganda

In den letzten Jahren hat sich die Strategie des internationalen Terrorismus sehr verändert. Das gilt insbesondere für die Rekrutierung von Unterstützern zum Beispiel für al-Qaida und den so genannten islamischen Staat. Beschränkten sich frühere Rekrutierungsbemühungen häufig auf einen kleinen, elitären Kreis, so zielt die aktuelle Propaganda auf mögliche Unterstützer aus der breiten Masse. Um eine maximale Wirkung zu erzielen, wird die Propaganda im Internet und in den sozialen Medien immer direkter und mit dem Ziel betrieben, vorrangig junge Menschen zu radikalieren. Dies gilt nicht nur für dschihadistische, sondern vermehrt auch für rechtsextremistische Radikalisierung.

Um dieser Gefahr zu begegnen und um Menschen zu schützen, wird in drei Projekten erforscht, welche Effekte Propaganda in sozialen Medien und der realen Welt auf Radikalisierungsprozesse und auf geplante oder durchgeführte Gewaltanwendungen hat. Ziele der Projekte sind, verschiedene Lösungen zur Früherkennung, Prognose und Prävention zu finden sowie entsprechende Strategien für Behörden, Endnutzer und Pädagogen aufzuzeigen. So kann eine Präventionsstrategie beispielsweise nicht nur darauf abzielen, die strafrechtlich relevanten Inhalte aus dem Internet zu löschen, sondern es müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass junge Menschen Propaganda als solche unmittelbar erkennen können und diese nicht als interessant empfinden.

- Propaganda, Mobilisierung und Radikalisierung zur Gewalt in der virtuellen und realen Welt (PANDORA): <http://pandora.sifo.de>
- Radikalisierung im digitalen Zeitalter (RadigZ): <http://radigz.sifo.de>
- Analyse extremistischer Bestrebungen in sozialen Netzwerken (X-SONAR): <http://x-sonar.sifo.de>

Detektion von Explosivstoffen

Eine stehengebliebene Tasche im Kaufhaus oder ein herrenloser Koffer in einem Zug sorgen regelmäßig für Aufregung. Auch wenn sich der Inhalt solcher Gepäckstücke meistens als harmlos herausstellt, muss immer damit gerechnet werden, dass sich darin versteckte Spreng- oder Brandvorrichtungen befinden. Das Spektrum möglicher Konstruktionen ist dabei enorm: Es können Granaten, Minen, Rohrbomben oder so genannte Selbstlaborate mit den unterschiedlichsten Zündvorrichtungen sein. Für die Einsatzkräfte vor Ort ist es daher elementar, möglichst viele Informationen über den Inhalt verdächtiger Gegenstände sammeln zu können.

Zur Untersuchung liegengebliebener Gepäckstücke kommt in der Regel ein Roboter zum Einsatz. Bevor ein verdächtiges Objekt gesprengt werden muss, ist es sinnvoll, zunächst berührungsfrei zu ermitteln, ob der Inhalt ungefährlich ist oder möglicherweise entschärft werden kann. Dazu sollen unter anderem innovative Röntgenverfahren, Wärmebildkameras und Sensoren zur Identifikation der chemischen Zusammensetzung der Sprengvorrichtungen eingesetzt werden. Neben der Aufklärung vor Ort können die so gewonnenen Daten bei der späteren Strafverfolgung unterstützen.

Sensoren sollen auch dazu eingesetzt werden, um in sensiblen Bereichen Sprengstoffe nachzuweisen. Personen, die beispielsweise Sprengvorrichtungen am Körper tragen und sich in einem Sicherheitsbereich befinden, sollen so erkannt werden. Ein derartiger Sensor muss bereits geringste gasförmige Spuren der verwendeten Explosivstoffe nachweisen können.

- Detektion unterschiedlicher unkonventioneller Spreng- und Brandvorrichtungen mittels intelligenter analytischer Sensorik (DURCHBLICK): <http://durchblick.sifo.de>
- Portal mit kostengünstigem IMS Netzwerk zum berührungslosen Nachweis am Körper getragener Explosivstoffe (POLINEX): <http://polinex.sifo.de>

Abwehr unbemannter Flugsysteme

Bis heute gab es in Europa noch keine gezielten Anschläge durch unbemannte Flugsysteme (Drohnen). Seitdem Drohnen einfach käuflich erworben oder auch selbst konstruiert werden können, hat die Bedrohungslage jedoch deutlich zugenommen. Heute schon gibt es häufiger Verletzungen von Schutzzone unter anderem im Bereich von Flughäfen. Dabei geht es heute hauptsächlich um Missbrauch durch Paparazzi oder Bürger, die widerrechtliche Video- und Fotoaufnahmen von Personen oder kritischen Infrastrukturen machen. Ziel der Sicherheitsforschung ist es daher, frühzeitig geeignete Abwehrmechanismen zu schaffen, bevor es tatsächlich zu einem Angriff kommt. Insbesondere der Schutz vor terroristischen Drohnenangriffen im städtischen Raum eröffnet viele technische, aber vor allem auch rechtliche und ethische Fragestellungen, denen in vier neuen Projekten nachgegangen werden soll.

Der dreistufige Abwehrprozess aus „Detektion, Verifikation und Intervention“ soll für verschiedene Szenarien mit geeigneten Technologien und Maßnahmen unterlegt werden. Für die Erkennung von Drohnen steht in der Regel nur ein geringer Zeitraum von 30 Sekunden bis wenigen Minuten zur Verfügung. In diesem Zeitraum muss eine Detektion, Klassifikation und Einschätzung der Bedrohungslage erfolgen sowie über mögliche Abwehrmaßnahmen entschieden werden. Schwerpunkte der Forschung liegen auf einer modellbasierten Situationsanalyse, multimodalen Sensoren und Aktoren, neuen Komponenten für Sensorsuiten sowie einer sensorgestützten Detektion und Abwehr in urbanen Räumen.

- Abwehr von unbemannten Flugobjekten für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (AMBOS): <http://ambos.sifo.de>
- Assistenzsystem zur situationsbewussten Abwehr von Gefahren durch UAS (ARGUS): <http://argus.sifo.de>
- Mikro-Drohnen Abwehr System (MIDRAS): <http://midras.sifo.de>
- Sensorgestütztes Überwachungs- und Alarmierungssystem zur Detektion und Verfolgung unbemannter Flugsysteme (ORAS): <http://oras.sifo.de>

Maßnahmen nach einem erfolgten Anschlag

Nach einem terroristischen Anschlag erhalten Behörden viele 1000 Stunden Videomaterial, die schnellstmöglich ausgewertet werden müssen. Das Material stammt dabei aus unterschiedlichsten Quellen. So können beispielsweise Passanten Bilder oder Videos in der Umgebung des Anschlagortes aufnehmen und den Ermittlungsbehörden zur Verfügung stellen. Hinzu kommen die Aufnahmen aus

öffentlichen und privaten Videoüberwachungsanlagen. Diese Dateien können wesentliche Hinweise zum Tathergang, zur Beschreibung des Tatorts und zur Ermittlung der Täter liefern. Die Daten liegen aber in vielen unterschiedlichen und oft nicht kompatiblen Formaten vor, und es gibt noch keine Möglichkeit, das Bildmaterial automatisiert zu analysieren – sämtliche Videos müssen derzeit manuell in Augenschein genommen werden.

Darüber hinaus geht es auch um rechtliche Fragen: Bei der Auswertung von Videomaterial müssen Fragen des Datenschutzes, der Zulässigkeit von privatem Bildmaterial in der Strafverfolgung und des Umgangs mit Persönlichkeitsrechten von Anfang an betrachtet werden.

Daher soll ein softwarebasiertes System generiert werden, das es ermöglicht, große Mengen an Audio- und Videomaterial automatisiert und unabhängig vom vorliegenden Format auswerten zu können. Über Mustererkennung sollen so aussagekräftige Bilder und Videos erkannt und zusammengeführt werden, so dass der Tathergang nachvollziehbar ist.

- Flexibles, teilautomatisiertes Analysesystem zur Auswertung von Videomassendaten (FLORIDA): <http://florida.sifo.de>

[zurück](#)

7. Links

www.sifo.de – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-informationsbrief.de – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-securityresearchmap.de – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-nks.de – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

www.sifo-dialog.de – Fachdialog Sicherheitsforschung

[zurück](#)

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <http://www.vditz.de>

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann

Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hoffknecht - Projektträger des BMBF - Programm "Forschung für die zivile Sicherheit"

Telefon: +49 211 6214-456, E-Mail: hoffknecht@vdi.de

Dr. Thorsten Fischer - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung

Telefon: +49 211 6214-628, E-Mail: fischer_t@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.



BEAUFTRAGT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung